

Je Woche

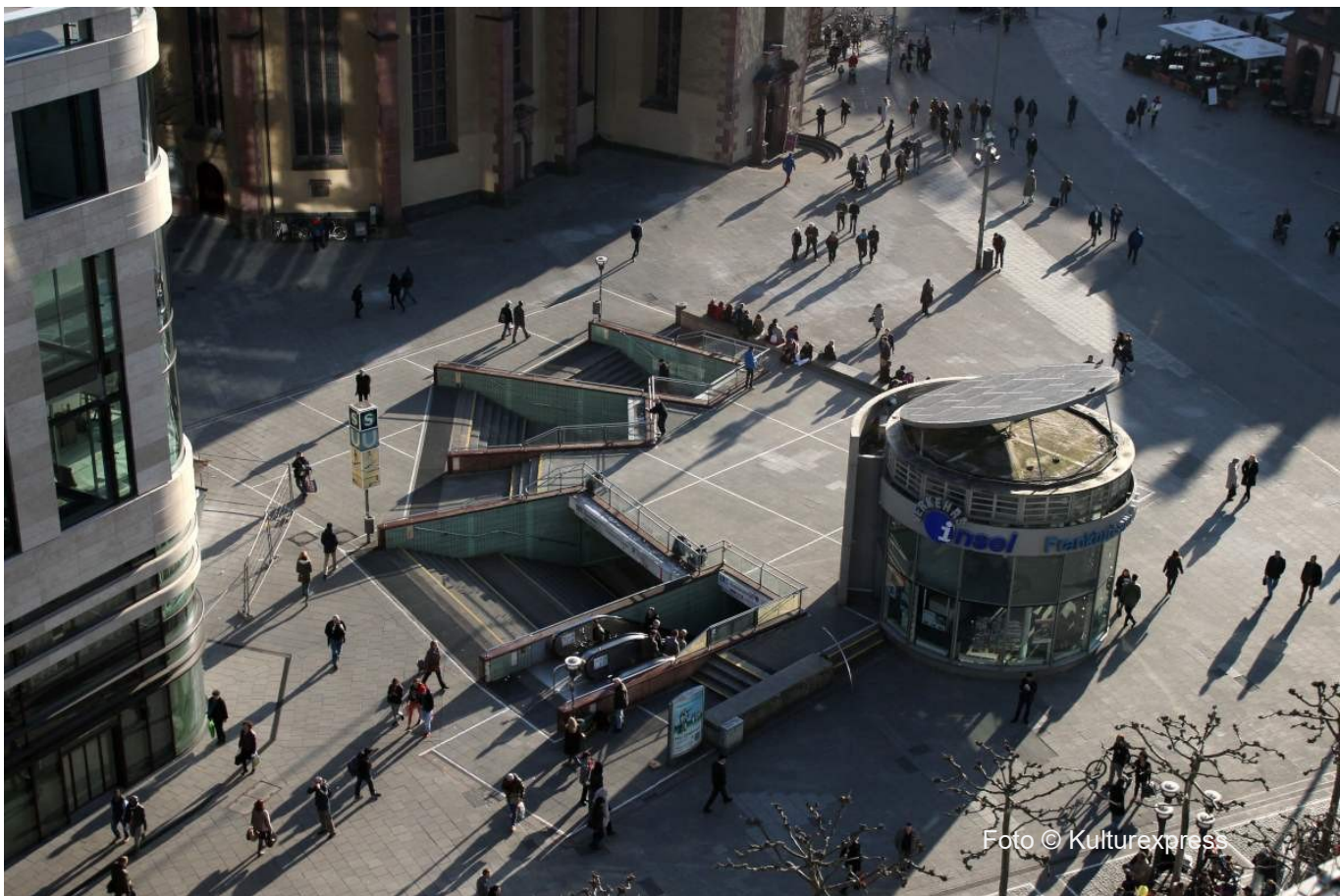
17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Lassen sich kollektive Entscheidungen vorhersagen?

Ausgabe 31

vom 01. – 07. August 2021

Inhalt

- Max Dudler: Neubau Geschäftsgebäude in Berlin
Wilmerdorfer Straße 59
- Lassen sich kollektive Entscheidungen vorhersagen?
- Erhaltung von Bauwerken
- Der schnelle Weg zur Baugenehmigung
- tinyBE und die Kunst des Erbauens
- Gärten und Parks
DFF Filmreihe von Sonntag, 1., bis Dienstag, 31. August
- ESPEN UND DIE LEGENDE VOM GOLDENEN SCHLOSS
Regie: Mikkel Braenne Sandemose (Norwegen)

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturrexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturrexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturrexpress.de
www.kulturrexpress.info
www.svenska.kulturrexpress.info
Kulturrexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturrexpress.de

FASSADENBAU



Max Dudler: Neubau Geschäftsgebäude Berlin Wilmersdorfer Straße 59

Mit der Gestaltung der Fassade des Wohn- und Geschäftshauses in der Wilmersdorfer Straße 59 in Berlin hat Max Dudler seinem bereits 2017 fertig gestellten Neubau in der Wilmersdorfer Straße 60/61 einen zeitlosen Schwesterbau zur Seite gestellt. Mit plastischer Fassade und hochwertiger Materialität bildet das Haus zum benachbarten denkmalgeschützten Schirmständehaus von Hans Simon aus dem Jahr 1957 eine kontrastierende wie stimmige Ergänzung.

Die Wilmersdorfer Straße lädt als älteste Fußgängerzone Berlins zum Einkaufen und Flanieren ein. Die Straße ist geprägt von einer heterogenen Baustruktur, in die sich die wechselvolle Geschichte der Hauptstadt eingeschrieben hat. Die abstrakte Gestaltung der gerade fertiggestellten Fassade in der Wilmersdorfer Straße 59 ist ge-

prägt von einer prägnanten geometrischen Gliederung. Die selbstverständliche Präsenz des Baus wird zusätzlich gestärkt durch die Materialität des hellgrau geschlemmten Backsteins, in den die Fenster tief eingeschnitten sind. Es ist eine Architektur, die sich zurückhält und dem geschäftigen Treiben der Stadt eine angemessene Bühne gibt. Diese Reduktion in der Gestaltung bringt Ruhe in die heterogene Struktur der Umgebung und ist auf die Stadt als Ensemble unterschiedlicher Architekturen ausgerichtet. Die Stadt fügt sich so aus Häusern mit je eigenem Charakter, die zu einem vielfältigen Straßenbild verschmelzen. Diese Haltung teilt der Neubau mit dem benachbarten, ebenfalls von Max Dudler entworfenen Schwesterbau.

Name des Bauwerks Fassade Wilmersdorfer Straße 59

Standort Wilmersdorfer Straße 59, D-10627 Berlin

Bauherr Maruhn Real Estate Investment GmbH

Nutzer Tumo – Center for Creative Technologies vertr. durch Accenture GmbH

Bauvolumen BGF: 3.241 m²

Planungs- und Bauzeit 2016 bis 2021

Architekt Fassade: Max Dudler GmbH Oranienplatz 4, D-10999 Berlin

Gebäude: Wolfgang Rautenbach, Erdmannstraße 11, D-10827 Berlin

Projektleiter Alexander Bonte

Mitarbeiter Mingi Hong

Bauleitung Scharlach Architekten, Berlin

Tragwerksplaner Ingenieurbüro Rüdiger Jockwer GmbH, Berlin

TGA Janowski Ingenieure GmbH, Berlin
Bauphysik/Akustik IBAS Berlin GmbH, Berlin

Brandschutzkonzept BRAND-schutz.im.KONTEXT, Berlin

Fotograf Stefan Müller, Berlin



In das öffentliche Erdgeschoss ist bereits Ende 2020 ein neuer Nutzer eingezogen. TUMO widmet sich der kostenlosen außerschulischen Bildung von Jugendlichen an der Schnittstelle von digitaler Technik und Gestaltung. Mit dem Ziel, langfristig die digitalen Fähigkeiten von

Jugendlichen zu stärken, hat die KfW mit Unterstützung der Bundesregierung das aus Armenien stammende Konzept erstmals nach Deutschland geholt.

Werkliste der Bauten

2021 Grünhof-Areal, Zürich (CH)

2020 U-Bahnhof Museumsinsel, Berlin

2019 City Gate, Bahnhofplatz, Bremen
Besucherzentrum, Eisenbahnmuseum, Bochum

2018 Ministerium für Soziales und Integration, Wiesbaden

Bodan-Areal, Romanshorn

Schultheiss-Quartier, Berlin

2017 Stadtbibliothek, Heidenheim

Schwabinger Tor, München

2016 Alte Sihlpost, Zürich

Sattelkammer, Schloss Heidelberg

2015 Drägerwerk, Lübeck

AOK Hauptgeschäftsstelle, Bremerhaven

2014 Besucherzentrum Sparrenburg, Bielefeld
Herostrasse, Zürich (CH)

2013 Hagenholzstraße, Zürich (CH)

Europaallee 21, Baufeld C, Zürich (CH)

Station Wilhelm-Leuschner-Platz, Leipzig

2012 Neue Stadthalle, Reutlingen

Areal Rosengarten, Arbon (CH)

Folkwang Bibliothek, Essen

Areal Giessen, Meilen (CH)

2011 Besucherzentrum, Heidelberger Schloss

2009 Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, Berlin

Hochhausensemble Ulmenstraße, Frankfurt a. M.

2008 Liechtensteinische Landesbank, Zürich (CH)

Umbau Hambacher Schloss, Neustadt a. Ws.

2007 Landesbehördenzentrum, Eberswalde

2005 Diözesanbibliothek, Münster

IBM Headquarters, Zürich (CH)

Bundesministerium, Berlin

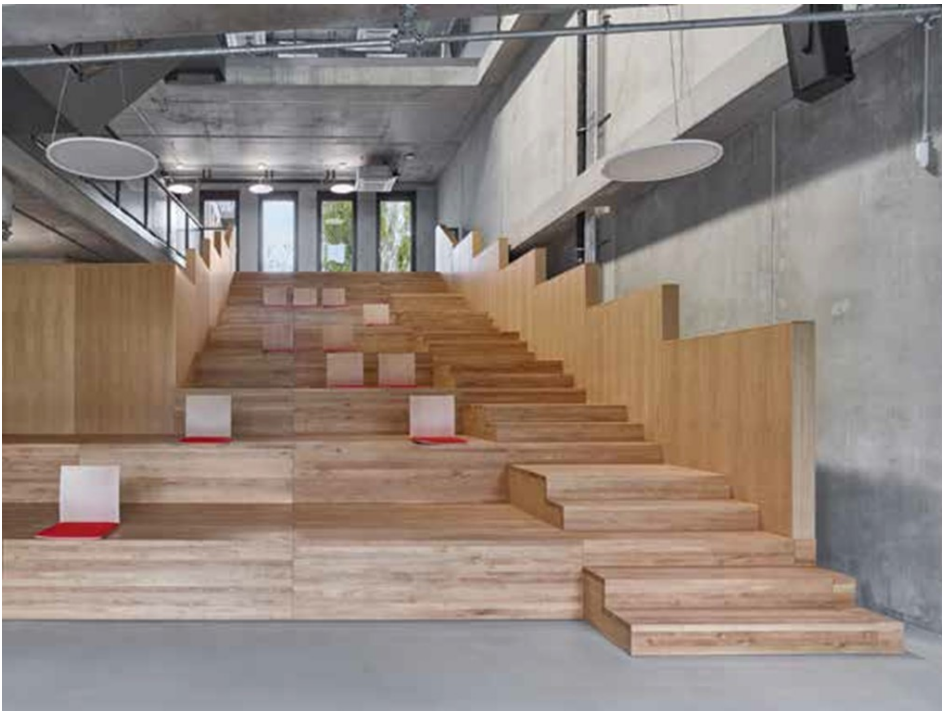
2004 Hagenholzstraße, Zürich (CH)

Hotel Friedrichstraße, Berlin

2003 Office Tower, Darmstadt

Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

2000 Neue Deutsche Börse, Frankfurt/M



Gebäudefotos (c) Stefan Müller, Berlin, Meldung: Max Dudler Presse

Max Dudler wurde in Altenrhein in der Schweiz geboren. Er studierte Architektur an der Städelschule in Frankfurt am Main und an der Hochschule der Künste Berlin. Zunächst arbeitete er im Büro von Oswald Mathias Ungers bevor er 1986 in Gemeinschaft mit Karl Dudler und Pete Welbergen ein Büro gründete. Seit 1992 leitet er sein eigenes Büro mit Niederlassungen in Berlin, Zürich und Frankfurt am Main. Im Verlauf der zwei Dekaden seines Bestehens hat sich der Fokus des Büros über die klassischen Architekturaufgaben hinaus erweitert. In immer neuen Kontexten hat Max Dudler seinen konzeptuellen Ansatz inzwischen auf städtebauliche Planungen, Verkehrsbauten, Konversionen, denkmalpflegerischen Aufgaben, Ausstellungen bis hin zu Möbelentwürfen übertragen. Zahlreiche Auszeichnungen u.a. zuletzt der DAM Preis für Architektur in Deutschland 2012 für das Hambacher Schloss und der „International Award Architecture in Stone“ Marmo-



Max Dudler, Foto (c) Kulturexpress

macc 48th Exhibition Verona für das Besucherzentrum Schloss Heidelberg sind Resonanz einer stetigen, beharrlichen Beschäftigung mit Architektur. 2004 wurde Max Dudler als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf berufen.

GOETHE-UNI

Lassen sich kollektive Entscheidungen vorhersagen?

Physiker der Goethe-Universität demonstrieren den Zusammenhang von der Arbeitsweise des Gehirns und den Entscheidungen bei vielen Menschen. Am Beispiel der Charts und Bestsellerlisten wird gezeigt, dass unsere Entscheidungsprozesse statistischen Gesetzen folgen, die von der

Arbeitsweise unseres Gehirns beeinflusst sind. Wichtigste Annahme ist, wonach Informationen aus der Außenwelt im Gehirn zunächst komprimiert und dann optimiert werden.



Rolltreppen an der Hauptwache

Lässt sich statistisch vorhersagen, was passiert, wenn eine große Anzahl von Menschen vor ähnlichen Entscheidungen steht? Das hat eine Gruppe unter Leitung von Claudius Gros vom Institut für Theoretische Physik der Goethe Universität am Beispiel der Musikcharts, Bestsellerlisten und Tweets untersucht. Sie konnten zeigen, dass die Lebensdauer auf den Top-Positionen statistischen Gesetzen folgt, die sich aus der Verarbeitung von Informationen im Gehirn ableiten lassen.

Ein Hit landet auf Platz Eins der Charts, weil ihn viele Menschen kaufen. Er läuft wiederholt im Radio, in Kaufhäusern und Restaurants. Noch mehr Menschen werden auf ihn aufmerksam, und das verstärkt seine Beliebtheit. Was andere gut finden, beeinflusst die Kaufentscheidungen vieler Einzelner. Claudius Gros interessiert, ob die Entscheidungen vieler statistischen Gesetzmäßigkeiten folgen. Aus Erfahrung weiß man, dass sich nur einige wenige Hits wochenlang ganz oben in den Charts halten, während die

große Masse von Neuerscheinungen schon eine Woche später durch etwas Neues verdrängt wird. Tatsächlich lässt sich die Verteilung der unterschiedlichen Lebensdauer von bestplatzierten Hits, Büchern oder Tweets statistisch vorhersagen.

Claudius Gros und seine Gruppe haben sich die Bestsellerlisten von klassischen Medien für Musik und Bestseller Charts für Bücher vorgenommen, weil diese teilweise schon seit den 1960er Jahren nach denselben Kriterien aufgestellt werden. Als modernes Pendant untersuchten sie die Zahl der Downloads für Musikalben auf Spotify und im Nachrichtensektor die Anzahl von Retweets auf Twitter sowie von Kommentaren auf der Diskussionsplattform Reddit. Allen ist gemeinsam, dass die Platzierung aus den Entscheidungen vieler Einzelpersonen hervorgehen, die sich untereinander beeinflussen.

Der Ansatz der Theoretiker um Gros beruht auf der Annahme, dass unser Entscheidungsver-

halten davon beeinflusst wird, wie unser Gehirn die Masse an Informationen aus der Außenwelt prozessiert und Relevantes herausfiltert. Das heißt, wenn man eine große Menge von Menschen untersucht, zeigt sich, dass ihre Entscheidungen statistischen Gesetzen folgen, die prägnant durch die Verarbeitungsprozesse im Gehirn bestimmt werden. Genauer gesagt: den Prozessen der Verdichtung und Optimierung von Informationen.

Unser Gehirn nimmt ständig neue Information auf. Da es aber nur eine begrenzte Speicherkapazität hat, muss es diese komprimieren – ähnlich wie bei einer Zip-Datei. Aus den Neurowissenschaften ist bekannt, dass zum Verdichten logarithmische Skalen verwendet werden. Das spiegelt sich etwa in unserer Einteilung der Zeit in Sekunden, Minuten und Stunden sowie Tage, Wochen, Monate und Jahre. So kann unser Gehirn konzeptionell mit fast beliebig großen und kleinen Zeiten arbeiten.

Neben den logarithmischen Skalen, mit denen die primäre Information komprimiert wird, muss das Gehirn noch eine inhaltliche Auswahl vornehmen. Dafür versucht es, insbesondere den statistischen Informationsgehalt zu optimieren. (In der Informationstheorie wird der Informationsgehalt durch die Shannon-Entropie ausgedrückt.) Die von Gros und seinen Mitarbeitern entwickelte Theorie beruht auf der Annahme, dass unser Gehirn nicht den Informationsgehalt der direkten Sinneswahrnehmungen optimiert, sondern die bereits komprimierten Informationen. Das Gehirn kann für die Auswahl relevanter Inhalte nämlich nur auf die interne Darstellung der Welt zugreifen, die schon verdichtet wurde. Komprimieren und Optimieren wären damit zwei aufeinander folgende Schritte. Für die Optimierung der internen Information haben die Forscher präzise mathematische Zusammenhänge entwickelt.

Eine gute Übereinstimmung zwischen Theorie und Daten wurde für die Verteilung der Lebensdauer von Musikalben auf Download Charts von Spotify gefunden. Insbesondere konnte gezeigt werden, dass die Lebenszeit für tagesaktuelle Charts einer logarithmischen Verteilung folgt. Für wöchentliche Charts ist dagegen ein Potenzgesetz charakteristisch. Diesen auffallenden Unterschied zwischen täglichen und wöchentlichen Charts erklären Gros und seine Gruppe dadurch, dass es im Durchschnitt eine gewisse Zeit dauert, ein ganzes Album herunterzuladen und anzuhören. Früher war die Reaktion sogar noch stärker verzögert, weil die Käufer erst Zeit finden mussten, in den Laden zu gehen und eine Platte zu kaufen. Deshalb gab es früher auch Hits, die sich über einige Wochen an die Spitze hocharbeiteten, während heute – aufgrund der schnellen Informationsverbreitung – die Top Hits sofort auf Platz eins landen.

Die Vorhersagen für die statistische Lebensdauer von Musikdownloads und Tweets ist so exakt, dass man sogar den Einfluss des 24-Stunden-Tag-Nacht-Zyklus feststellen kann (weniger Aktivität in der Nacht). Darüber hinaus wurden ähnliche statistische Vorhersagen auch für die Bestsellerliste der New York Times gemacht sowie für die Billboard-Charts für klassische Musikalben.

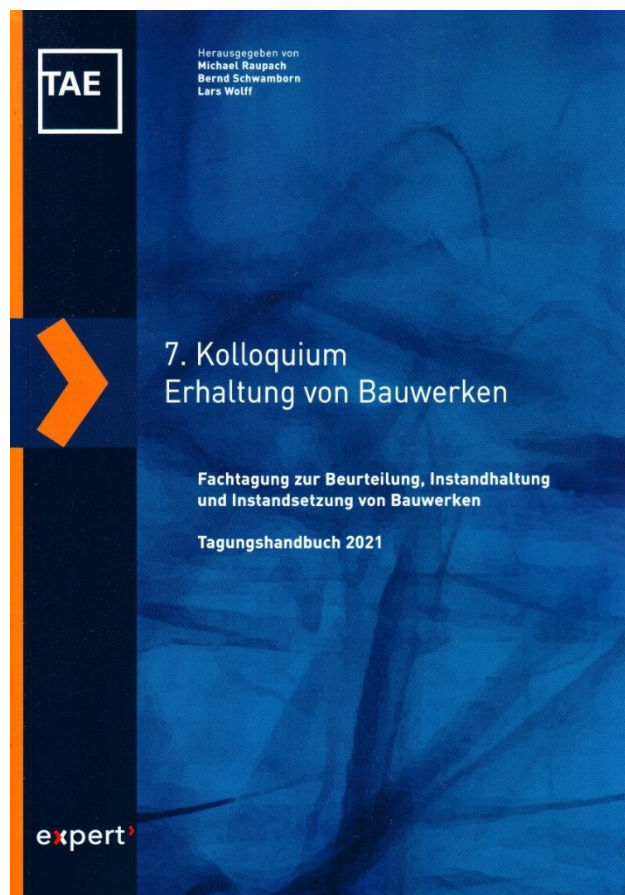
Publikation: Lukas Schneider, Johannes Scholten, Bulcsú Sándor, Claudius Gros, „Charting closed-loop collective cultural decisions: From book best sellers and music downloads to Twitter hashtags and Reddit comments“, *European Journal of Physics B* (2021); <https://doi.org/10.1140/epjb/s10051-021-00173-0> Titel anhand dieser DOI in Citavi-Projekt übernehmen

Foto (c) Kulturespress, Meldung: Goethe-Uni, Frankfurt am Main

Erhaltung von Bauwerken

Die Fachtagung zur Beurteilung, Instandhaltung und Instandsetzung von Bauwerken fand am 13. und 14. Juli 2021 an der Technischen Akademie Esslingen in Ostfildern bei Stuttgart statt. Die Erhaltung von Bauwerken hat in vielen Bereichen eine größere Bedeutung als der Neubau gewonnen. Das ist erfreulich, wenn der Bestand eine hohe Wertschätzung findet. Das Vertraute bedeutet immer auch ein Zugewinn an Heimat. Daran mangelt es in unserer hektischen vom Überfluss betonten Zeit oftmals. Die Individualität der Bauwerke hinsichtlich Tragkonstruktion, Bausubstanz, Bauablauf, bauliches Umfeld und Einwirkungen über die Bauteillebensdauer erlaubt somit keine einfachen Standardlösungen, sondern erfordert meist spezifische Kenntnisse und darüber hinaus das Ergebnis einer objektindividuellen Wertfindung.

Die Aufgaben beim Bauen im Bestand sind vielfältig. Sie beinhalten die Bauwerksdiagnose, die Instandsetzungsplanung unter Berücksichtigung aktueller Regelwerke und Rechtsprechung, die Produktauswahl, die Ausführung und Qualitätssicherung sowie Aspekte des Bauwerksmanagements. Dies alles erfordert eine enge und früh-



zeitige Abstimmung zwischen Bauherren, Architekten, Fachplanern, Behörden und Bauunternehmen.

Ziel der Fachtagung zum Bauen im Bestand, die Corona bedingt vom 19. und 20. Januar in den Juli verschoben wurde, ist der Austausch aktueller Erkenntnisse auf dem Gebiet der Erhaltung von Bauwerken. Dabei sollen sowohl die Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung von Instandsetzungsmaßnahmen als auch der Kenntnisstand bei der Entwicklung neuer Verfahren, Materialien und Untersuchungsmethoden kommuniziert werden. Im Rahmen des 7. Kolloquiums „Erhaltung von Bauwerken“ wurden etwa

80 Beiträge aus Forschung, Industrie und Praxis
in vier parallelen Sessions präsentiert:

Zugehörige Publikation

Erhaltung von Bauwerken

Fachtagung zur Beurteilung, Instandhaltung und
Instandsetzung von Bauwerken

Technische Akademie Esslingen TAE in Ostfil-
dern

7. Kolloquium

Tagungshandbuch 2021

(Hrsg.) Michael Raupach, Bernd Schwamborn u.
Lars Wolff

expert verlag GmbH, Tübingen

1. Auflage, 2021

Kartonierte, 662 Seiten

Größe: 29,5 x 21 cm

ISBN: 978-3-8169-3524-7 Titel anhand dieser
ISBN in Citavi-Projekt übernehmen

Inhaltsverzeichnis

0.0 Plenarvorträge

0.1 Digitalisierung in der Bauwerkserhaltung
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Michael Raupach, Hendrik
Morgenstern, M.Sc.

0.2 Neuzeitliche Infrastrukturprojekte versus
Denkmalpflege?

Eine diplomatische Herausforderung?

Axel Dominik, Pascale Dominik

1.0 Bauwerksdiagnostik

1.1 Interdisziplinäre Bestandserfassung und Be-
wertung von Injektionen des Schwarza-Witzn-
austollens mit Stollenradar

Dr.-Ing. Gabriele Patitz, Dipl.-Ing. Robert Ren-
der, Dr.-Ing. Daniel Stolz

1.2 Zustandsaufnahme und -beurteilung von
Tiefgaragen

Dipl.Ing (FH) SIA Ralf Schoster

1.3 Experimenteller Nachweis von Straßenbrü-
cken kleiner

Stützweiten Erfahrungen, Grenzen und Weiter-
entwicklung

Prof. Dr.-Ing. Marc Gutermann, Dipl.-Ing. Wer-
ner Malgut

1.4 Korrosionsinspektion an Stahlbetonbau-
werken: Potentialfeldmessung vs. Kelvinsonde*
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Sylvia Keßler

2.0 Denkmalpflege/ Fallbeispiele

2.1 Fachwerkbau, barock und bunt, wird Ein-
kaufszentrum, Marktplatz 1 in Waiblingen

Kurt Christian Ehinger

2.2 Burg Hohenzollern - Instandsetzung Fes-
tungskranz / Bastionsmauer

Christopher Grohmann, Katharina Schaller, Dr.
Anja Hoppe

2.3 Sanierungskonzept für die Mikwe in Worms
Michael Auras

2.4 Langzeituntersuchungen zu thermischen
und hygri-schen Verhältnissen im Baumberger
Sandstein im Südturm des Münsteraner Paulus-
Doms

Jörg Harnisch

3.0 Digitalisierung/ BIM

3.1 DigiPark - Digitalisierung in der Bauwerks-
instancsetzung

Dr.-Ing. Christoph Blut, Dr.-Ing. Till Büttner, Dr.-
Ing. Ralf Becker, Raymond Wollenberg, Baris
Özcan, Heiner Stahl, Prof. Dr.-Ing. Jörg Blanken-
bach

3.2 Digitale Bestandsaufnahme mittels 3D Rea-
litätserfassungstechnologien in der Bauwerk-
serhaltung am Beispiel von Parkbauten
Cher Sze Tan, M.Eng., Sevket Ersan, M.Sc.

3.3 Intelligente Brücke: Living Labs und aktu-
elle Forschung

Sarah Dabringhaus, Sonja Neumann, Yasser Al-
quasem, Peter Haardt

3.4 BIM in der Instandsetzungsplanung

Marike Bornholdt, Matthias Petersen, Dr. Holle
Goedeke

4.0 Regelwerke

4.1 Aktueller Stand der Regelwerke für die Er-
haltung von Betonbauwerken

Prof. Dr.-Ing. Michael Raupach

4.2 Aktuelle Entwicklungen der ZTV-ING für die
Sachkundige Planung und Ausführung von In-
standsetzungsmaßnahmen an Brücken- und In-
genieurbauwerken

- Eckhard Kempkens
- 4.3 Die Belange der Bauausführung in der aktuellen Regelwerksituation für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen
Dipl.-Ing. Heinrich Bastert
- 4.4 Grauzone Bauen - Insbesondere bei Berücksichtigung der Anerkannten Regeln der Bautechnik
Holger Tebbe
- 5.0 Ingenieurbauwerke/ Brücken
- 5.1 Hochstraße Elbmarsch in Hamburg - Neubau von Megastützen unterhalb befahrener Brückenüberbauten
Dipl.-Ing. Katharina Dawirs, Dr.-Ing. Sebastian Krohn
- 5.2 Sanierung von Brückenfahrbahnen und Gehwegen mit Stahl-Kunststoff-Verbundbauteilen
Dipl. Ing. Thomas Stihl
- 5.3 Carbonbeton - Verstärkung der Brückenbauwerke A 648 UF Nidda Erfahrungsbericht aus der Ausführung eines Pilotprojektes
Rolf Spreemann
- 6.0 Denkmalpflege/ Tragwerksplanung
- 6.1 Wie Pech & Schwefel - Historische Klebstoffe und ihre Verwendung bei Natursteinreparaturen an historischen Baudenkmalern unter Betrachtung ihrer Rezeptur, Belastungsgrenzen, umweltschonenden Wirkung und Nachhaltigkeit
Sophie Hoepner, Prof. Dr. Cordt Zollfrank
- 6.2 Ansätze zur rechnerischen Erfassung des Tragverhaltens von Drahtputzgewölbedecken mithilfe der Finite-Elemente-Methode 179
Jessica Klinkner, M.Eng., Dipl.-Ing. Axel Dominik
- 6.3 Tragwerksplanung im Denkmal - Sonderlösungen in der Cadolzburg
Dipl.-Ing. Hjalmar Schoch
- 7.0 Ausführung
- 7.1 Pflichten des Sachkundigen Planers bei der Bauüberwachung
Dipl.-Ing. Rainer Braun
- 7.2 Betoninstandsetzung von Trinkwasserspeichern unter besonderen hygienischen Randbedingungen
- Peter Sudermann, M.Eng., Prof. Dr.-Ing. Manfred Breitbach
- 8.0 Rissbehandlung
- 8.1 Planung als Voraussetzung zur dauerhaften Instandhaltung von Rissen mit Rissfüllstoffen
Dr.-Ing. Angelika Eßer, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martina Schnellenbach-Held
- 8.2 Schäden an Betonbauteilen, Wasser in der Konstruktion -
Dipl.-Ing. Bodo Appel
- 8.3 Fachgerechte Rissbehandlung als Bestandteil der Betoninstandsetzung
Götz Tintelnot
- 9.0 Textilbeton
- 9.1 Verstärken mit Carbonbeton - von der Planung bis zur Ausführung
Sebastian May, Alexander Schumann, Frank Schladitz
- 9.2 Dauerhaftigkeit von textilbewehrten Mörtel- und Betonschichten unter zyklischer Belastung und rückseitigem Wasserdruck *Cynthia Morales Cruz, Prof. Dr.-Ing. Michael Raupach
- 9.3 Rissverteilende textilbewehrte Mörtel- und Betonschichten zur dauerhaften Instandsetzung von Bauwerksoberflächen
Amir Rahimi, Andreas Westendarp, Cynthia Morales Cruz, Michael Raupach
- 9.4 Innovative Verstärkung von Bestandsbrücken
Christian Dommès, Christian Knorrek, Josef Hegger
- 9.5 Dichtflächen für LAU-Anlagen auf Basis von Carbonbeton *Detlef Koch, Björn Neuberger, M. Sc.
- 9.6 Erhaltungs- und Instandsetzungsprojekte mit UHFB - .Anwendungen und Erfahrungen aus der Praxis
Philipp Truffer
- 9.7 Mobile Konzepte für die Sanierung von Betonbauwerken
Simon Liebl, Björn Callsen
- 10.0 Denkmalpflege/ Mörtel
- 10.1 Weiterbauen - im ländlichen Raum
Christian Kaiser
- 10.2 SalzTransportPutz - Stabilität durch die Porenstruktur?

Dr. rer. nat. Andreas Zahn, Dr. rer. nat. Andreas König, Jonas Hallmann

10.3 War es dem Turm zu heiß? Brände als mögliche Ursache für Mauerwerksschäden an einem historischen Turm

Prof. Dr.-Ing. Matthias Jagfeld

10.4 Erfahrungen zur Dauerhaftigkeit von historischen Mörteln und Betonen in feuchtebelasteten Bereichen

Bernwart Jungermann

11.0 Dauerhaftigkeit

11.1 Bedeutung der Restnutzungsdauer von Ingenieurbauwerken für die Erhaltungspraxis

Joost Gulikers, Maria Teresa Alonso Junghanns

11.2 Leistungsbezogene Dauerhaftigkeitsbestimmung und Analyse der Restnutzungsdauer von Bauwerken mit Einbezug von LIPS-Auswertungen

Dr. Matthias Bernhard Lierenfeld, Nathan Mett-
hez, Philipp Truffer

11.3 Monitoring von Bestandsbrücken - Quantifizierung von Zuverlässigkeit und Nutzen

Iris Hindersmann, Peter Haardt

11.4 Standsicherheitsmonitoring an weitgespannten Hallentragwerken mit AKR- und Korrosionsproblematik

Prof. Dr.-Ing. Jörg Röder

12.0 Betonersatz

12.1 Untersuchungen zum Tragverhalten der Verbundfugen bei Instandsetzungen von Betontragwerken

Christian Knorrek, Christian Domes, Univ.-
Prof. Dr.-Ing. Josef Hegger

12.2 Betonersatz und Oberflächenschutz mit hochfesten Betonen Grundlagen und Anwendung am Beispiel Tiefgarage

Prof. Dr.-Ing. Stefan Linsel, Dieter Neff

12.3 Betoninstandsetzung auf Bestandsbetonen mit geringen physikalischen Leistungsdaten
Olaf Kern, Eva-Maria Ladner, Björn Marucha,
Markus Ehrhardt

12.4 Prüfung und Bewertung der Beständigkeit von Instandsetzungsmörteln bei chemischen Angriff auf Betonbauwerke

Michael Berndt, Wolfram Kämpfer

13.0 Ingenieurbauwerke/ Wasserbauwerke

13.1 Anforderungsspezifische Zustandsnoten als unterstützende Kennzahlen für das Erhaltungsmanagement von Wasserbauwerken
Annemarie Seiffert, M. Sc., Sarah Elting, M. Eng., Francois Marie Nyobeu Fanguie, M. Sc., Lukas Weber, M. Sc.

13.2 Ein digitales Entscheidungstool für die Auswahl von Instandsetzungsverfahren am Beispiel Instandsetzung von Schleusenanlagen unter laufendem Betrieb

Dominik Waleczko, M.Sc., Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Shervin Haghsheno, Dipl.-Ing. Andreas Westendarp

13.3 Instandsetzung von Schleusenanlagen unter laufendem Betrieb mithilfe eines Modulbaukastens

Anna Leicht, M.Sc., Dipl.-Ing. Marc Schmitz, Dipl.-Ing. Andreas Westendarp, Dominik Waleczko, M.Sc.

13.4 Druck- und Zugfestigkeit massiver Wasserbauwerke im Bestand - Hintergründe zu Festlegungen im BAW Merkblatt TbW

Frank Spörel

13.5 Sanierung Kulturwehr Breisach und Möhlinwehr

Peter Gültner

13.6 Erfahrungen bei der Instandsetzung einer durch Alkali-Kieselsäurereaktion und chloridinduzierte Korrosion geschädigte Anlegerbrücke in der Nordsee

Lars Wolff, Michael Bruns

14.0 Denkmalpflege/ Fassade

14.1 Betoninstandsetzungsmaßnahmen an denkmalgeschützten Bauwerken - Fallbeispiel für nicht regelwerkkonforme Instandsetzungs-lösungen

Dr.-Ing. Michael Fiebrich *

14.2 Kosmetische Betoninstandsetzung Haus der Berliner Festspiele in Berlin - Betoninstandsetzung mit Pfiff

Markus Ehrhardt, M.Sc., Dipl.-Ing. Annegret Hofmann-Kuhnert, Reiner Hofmann

14.3 Sauber aber fleckig - Streitpunkt Fassadenreinigung -Möglichkeit, Grenzen und technische Rahmenbedingungen

Wladislaus Metzger, Holger Tebbe

15.0 Forschung und Entwicklung

15.1 Plasmagespritzte Aluminiumoxidschichten für den Schutz von Betonoberflächen

Hendrik Morgenstern, M.Sc., Univ.-Prof. Dr.-Ing. Michael Raupach, Tobias Wessler, B.Eng.

15.2 Instandsetzung von Stahlbetonbauwerken - Textilbewehrte Mörtel und Betonschichten mit mineralisch getränkter Bewehrung

Martin Lenting, Jeanette Orlowsky

15.3 Betoninnenwannen zur nachträglichen Abdichtung von Gebäuden - Systematik der Bauweisen und neue Möglichkeiten mit Textilbeton

Dipl.-Ing. Georg Schäfer

15.4 Alkalische Hydrogele als Ankoppelungsmaterial für den elektrochemischen Chloridentzug

Dr. rer. nat. Univ. Prof. Oliver Weichold, Andre Jung, Armin Faulhaber

15.5 Acrylatfreie Zweikomponentengele zur Rissverpressung

Dr. rer. nat. Univ. Prof. Oliver Weichold

15.6 Überwachung des Korrosionszustandes der Bewehrung an einem Kühlturm im Meerwasserbetrieb mittels polymerer Zulagekathoden

Christian Helm

16.0 Oberflächenschutz

16.1 Kunstharzbeschichtungen auf feuchten Untergründen -

Herausforderungen und Lösungen in der Praxis
Eva-Maria Ladner, Patricia Gimeno, Dr. Stefan Kühner

16.2 Blasen in Polymerbeschichtungen Erkennungsmerkmale, Ursachenanalyse und Entstehungsmechanismen

Dr.-Ing. Robert Engelfried, Dipl.-Ing. Helena Eisenkrein-Kreksch

16.3 Mit neuem Prüfverfahren (PAT) und innovativen Rohstoffen - der Weg zu beständigeren Parkhaus-Verschleißschichten

Sandro La Spina, Dr. Stefan Kühner, Dr. Thomas Pusel

16.4 Modular aufgebaute Qualitätssicherung bei der Ausführung einer

Tiefenhydrophobierung als Oberflächenschutzsystem bei unterschiedlichen Anwendungsfällen

Tobias Bürkle, Prof. Dr. Andreas Gerdes

16.5 Freiflächenheizung im Dünnbelag für den Neubau und die Sanierung: Aufbau - Eigenschaften - Umsetzung

Sebastian Lücke, M.Eng.

16.6 Instandhaltung von Verkehrswegeflächen

Karl-Heinz Lindenbauer, Götz Tintelnot

17.0 Denkmalpflege/ Mauerwerk

17.1 Reparaturmörtel für gipshaltiges Mauerwerk

Dr. Petra Egloffstein

17.2 Der Merkblattentwurf WTA 7-4 Ermittlung der Druckfestigkeit von Bestandsmauern aus künstlichen kleinformatigen Steinen

Claudia Neuwald-Burg, Jonny Henkel

17.3 Was verrät uns der Mörtel aus Bestandsbauten über seine Eigenschaften?

Dipl.-Ing. Axel Dominik, Andreas Schell B. Eng., Pascale Dominik M. Sc.

17.4 Bestandserkundungen als Basis für Sanierungen

Dr.-Ing. Gabriele Patitz

17.5 Das Fugenbohrkernverfahren nach HELMERICH/HEIDEL bzw. UIC-Kodex 3778 zur Bestimmung der Druckfestigkeit von Bestandsmauerwerk

Dipl.-Ing. Jonny Henkel, Dipl.-Ing. Claudia Neuwald-Burg

17.6 Nachträgliche Horizontalsperren und Feuchtetransportvorgänge

Domenika von Krüedener, Axel Dominik

17.7 Überblick zur Durchführung von Versuchen am Bauwerk mit Injektionsankern in Mauerwerk Regelungen und Praxistipps

Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Jürgen H. R. Küenzlen, M. A., Dipl.-Ing. (FH) Eckehard Scheller, Dipl.-Ing. Rainer Becker, Dipl.-Ing. Thomas Kuhn

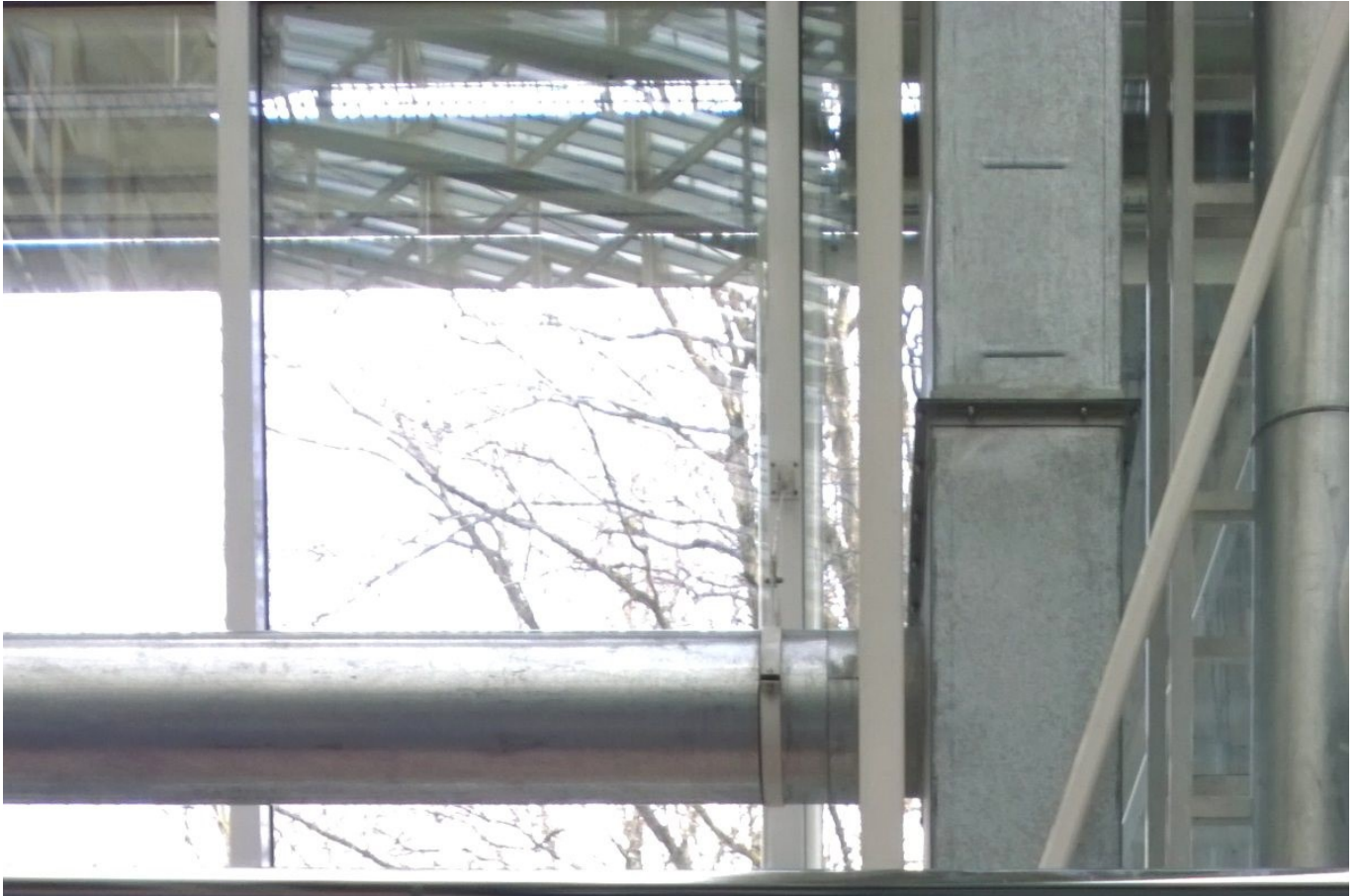
18.0 Schadstoffe/ Gefahrstoffe

18.1 Gebäudeschadstoffe - Typische Einbausituationen und rechtssicherer Umgang bei Baumaßnahmen und Instandhaltung

Diplom-Geoökologe Holger Andris

18.2 Gesundheitsgefahren bei der Sanierung
von Bauwerken
Klaus Kersting, Corinne Ziegler, Sabrina
Schatzinger

18.3 Welche Möglichkeiten bietet die Digitali-
sierung im Straßenbau
Dieter Licht



Bauaufsicht Frankfurt, Lüftungsrohr im Foyer

Handbuch hilft Bauwilligen

Der schnelle Weg zur Baugenehmigung

Die Bauaufsicht Frankfurt hat eine aktualisierte Neuauflage ihres Handbuchs „Der schnelle Weg zur Baugenehmigung“ herausgegeben. Bereits die ersten Auflagen des Handbuchs waren bei den Kundinnen und Kunden als praktische Arbeitshilfe sehr beliebt. Die Bücher sind aber seit ei-

niger Zeit vergriffen. Daher wurden die jüngsten Novellierungen der Hessischen Bauordnung 2018 und 2020 zum Anlass genommen, das Handbuch vollständig zu überarbeiten.

„Das Handbuch richtet sich vor allem an Bauherren, Architekten und Baubetreuer“, fasst Planungsdezernent Mike Josef zusammen. „Es soll ihnen einen schnellen Weg zur Baugenehmigung ermöglichen.“

Neben der Anpassung an die aktuelle Gesetzeslage wurde großer Wert auf den Praxisbezug und die Verständlichkeit gelegt. Neu aufgenommen wurde eine umfassende Ausfüllhilfe für die Formulare zur Bauantragstellung. Diese erleichtert nicht nur den Umgang mit den derzeit noch vorgeschriebenen Papierformularen, sondern kann ab 2022 auch für die dann zu erwartende digitale Bauantragstellung verwendet werden.

Der Umfang wurde stark erweitert und umfasst jetzt 360 Seiten. Die Kapitel des Handbuchs behandeln die einzelnen Themen jeweils abschließend. So muss nicht das gesamte Handbuch durchgearbeitet werden. Dieser Aufbau hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Das Handbuch kann zum Unkostenbeitrag von 20 Euro über die E-Mail-Adresse finanzen.amt63@stadt-frankfurt.de bestellt werden und ist im kapitelbasierten Umfang auch im Internet unter bauaufsicht-frankfurt.de abrufbar.

Einzelkapitel der Broschüre

Allgemeines

- A1 Bauberatung und Antragstellung
- A2 Am Bau Beteiligte
- A3 Baugrundstücke und Grundstücksteilung

Informationen zu Bauvorhaben

- B1 Baugenehmigungsfreie Vorhaben
- B2 Mitteilung eines genehmigungsfreigestellten Vorhabens
- B3 Vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren
- B4 Vollverfahren
- B5 Sonderbauten
- B6 Werbeanlagen
- B7 Abbruchverfahren
- B8 Abgeschlossenheitsbescheinigungen
- B9 Baulasten
- B10 Bauvoranfrage
- B11 Isolierte Abweichungen, Befreiungen und Ausnahmen
- B12 Erhaltungssatzungen und satzungsrechtliche Anträge nach § 172 BauGB
- B13 Gebühren
- B14 Bautechnische Nachweise, Baubeginn und Fertigstellung
- B15 Genehmigungen aus anderen Rechtsbereichen

Hilfe für das Ausfüllen der Formulare

- C01 Antragsformular
- C02 Mitteilungsformular
- C03 Formular „Antrag auf Ausnahmen / Befreiungen und Abweichungen“

Anhang

- Anhang I - Musterpläne
- Anhang II - Aufbau der Bauaufsicht Frankfurt

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

Ausstellungsprojekt 26. Juni - 26. September 2021



1tinyBE Kuratorin Cornelia Saalfrank, Foto (c) Jan Hassenpflug/ Stadt Frankfurt am Main

tinyBE und die Kunst des Erbauens

Wie lässt es sich minimalistisch wohnen und leben? Noch bis zum 26. September liefern bewohnbare Kunstinstallationen im Metzlerpark Inspiration zu dieser Frage.

Von außen gleicht der Grashügel mit Eingangstüre einem Hobbithaus, wie es die Filmtrilogie zu R. R. Tolkiens „Der Herr der Ringe“ berühmt gemacht hat. Nur wenig Tageslicht dringt durch eine Dachlücke ins Innere des höhlenartigen Wohnraums. Gläser und Tas-

sen stehen auf einer kleinen Anrichte neben dem Bett, einige Lampen erhellen das Gewölbe und ein Fernseher hängt an der Wand. Er irritiert inmitten des kargen Interieurs. Doch hier laufen nicht etwa aktuelle Nachrichten, ein Hollywood-Blockbuster oder gar die neuste Netflix-Produktion. Hier flimmert ausschließlich ein ausgewählter Kurzfilm über den Bildschirm. Er ist Teil der bewohnbaren Kunstinstallation von Laure Prouvost. Die französische Künstlerin hat ihr Werk rund um die Schöpfungskraft der Natur in Form des weiblichen Körpers arrangiert.



Boob Hill Burrows Laure Prouvost, Foto (c) Jan Hassenpflug/ Stadt Frankfurt am Main

Ein Tisch, ein Bett, ein Stuhl. Was klingt wie die spartanische Einrichtung einer Gefängniszelle, definiert in der interaktiven Ausstellung „tinyBE – living in a sculpture“ in Darmstadt, Wiesbaden und vor allem im Metzlerpark des Museums An auf das Wesentliche. Eine minimalistische Ausstattung eint alle bewohnbaren Skulpturen. Über den abstrakten Arrangements schwebt die Frage: Was braucht es wirklich zum Leben? Nicht nur die Künstler haben sich mit dieser existenziellen Fragestellung auseinandergesetzt. Auch die zufälligen Besucher der öffentlichen Parkanlage sind eingeladen, zu reflektieren, was mitten im materiellen Überfluss unserer Zeit verzichtbar sein könnte. Neugierige Blicke sind den seltsamen Häuschen jedenfalls sicher.

„Niemand wird dieses Erlebnis jemals vergessen“

Wer noch tiefer in die Selbstreflexion des eigenen Lebensentwurfs eintauchen möchte, kann

sich sogenannten „day“ oder „night experiences“ anschließen. Denn die Behausungen lassen sich tatsächlich am Tag und sogar für eine Nacht buchen. Was sind das für Menschen, die sich dieser Erfahrung stellen? „Unter ihnen sind natürlich viele Abenteuer*innen, Kunst- und Kunstinteressierte“, verrät Kuratorin und Initiatorin Cornelia Saalfrank. „Aber unabhängig von Hintergrund und Vorwissen hilft die Kunst dabei, intuitiv das Wesentliche zu erfassen, zu sich selbst und zu grundlegenden Bedürfnissen zurückzukehren. Egal mit welchen Teilnehmer*innen wir bisher gesprochen haben – alle sind sich einig: Es macht etwas mit dir. Niemand wird dieses Erlebnis jemals vergessen.“ Das Interesse ist groß. Schon bald will tinyBE auch kurze Stippvisiten anbieten. Die gesamten Erlöse refinanzieren den Bau der Behausungen und decken das Engagement der beteiligten Kunstschaffenden ab.

Maximal 30 Quadratmeter Wohnfläche, nachhaltige Baumaterialien und eine sanitäre Anlage außerhalb der Behausung – so die übersichtlichen Vorgaben, die das Team von tinyBE den Künstlern mit auf den Weg gegeben hat. „Für die Premiere in diesem Jahr haben wir bewusst nicht ausgeschrieben, sondern eigeninitiativ sowohl junge, unbekanntere als auch international renommierte Kunstschaaffende eingeladen. Es war uns wichtig, nicht etwa reinen Architekt*innen oder Designer*innen, sondern Künstler*innen eine Plattform zu geben“, gibt Saalfrank einen Einblick in die Vorbereitungen.

Innere. Sie verweisen darauf, wie Grundrechte im Kontext der Flucht verschwinden und der Mensch zur Ware wird. Überhaupt ist jedes Detail sorgsam durchdacht. Auch die goldene Farbe wurde nicht ohne Grund gewählt. Sie steht für die Rettungsfolie, die unterkühlten Körpern, zum Beispiel nach einem langen Aufenthalt im Wasser, das Leben sichern kann.

„Jedes tinyBE-Haus greift einen bestimmten Aspekt auf. Wir haben uns bewusst für ein interdisziplinäres Konzept entschieden, bei dem viele Themen unserer Zeit zum Tragen kommen“, er-



Blick in den Metzler Park im Juli und Ausstellungsprojekt tinyBE

Im Hintergrund ragt der Commerzbank-Turm zwischen den Baumwipfeln hervor. Er schafft einen unwirklichen Kontrast zum länglichen Zelt pavillon, der umgeben von einem goldenen Gerüst am nördlichen Ende des Metzlerparks steht. Die Installation des US-amerikanischen Künstlerduos Mia Eve Rollow und Caleb Duarte widmet sich Aspekten von Vertreibung, Flucht und Migration. Vier Migranten aus Frankfurt haben selbst beim Aufbau mitgewirkt. So haben viele Projekte in ihrer Entstehung schon einen interaktiven Charakter. Der „Käfig“ symbolisiert einen ambivalenten Zufluchtsort, spielt an auf Ausgrenzung und Integration, die stetig zu verhandelnden Grenzen zwischen Innen und Außen, denen jede Migrationsgeschichte auf ihrem Weg begegnet. Seefrachtboxen gestalten das

klärt Saalfrank. Neben sozialen Perspektiven haben mediengeschichtliche Einflüsse, gar Erkenntnisse aus der Pilzbiotechnik, oder Hochschul-Kooperationen ihren Platz. Nachhaltigkeit ist das verbindende Element. Nicht nur die Verwendung entsprechender Baumaterialien festigt dieses übergeordnete Motiv. Das Freiluft-Baumhaus von Terence Koh etwa ist darauf ausgelegt, die Elemente, Wind und Wetter unmittelbar spürbar zu machen. Die Verbindung zur Natur ist hier allgegenwärtig.

Interaktives Kunsterlebnis mitten im öffentlichen Raum









Ganz bewusst sind die Kunstinstallationen keine isolierte Inszenierung, sondern Teil des öffentlichen Raums. Die urbane Atmosphäre ringsherum bleibt unverändert. Touristen strömen durch die Parkanlage, Kinder toben auf der Wiese herum, Jugendliche sitzen auf Picknickdecken und hören Musik. So verliert das Kunstprojekt seinen Ausstellungscharakter. Stattdessen verschmilzt es mit der Umgebung und betont einmal mehr den Gegensatz zwischen einem minimalistischen Innenleben der abstrakten Wohnräume und der urbanen Reizüberflutung im Außen. Auch das ist Teil der Erfahrung.

Was ist wirklich wichtig, um glücklich zu leben? Wenn man sich mit der Idee hinter tinyBE auseinandersetzt, lässt eine diese Frage so schnell nicht mehr los. Sie trifft den Nerv einer Welt, die sich wie selten zuvor mitten im Wandel befindet. Auch wenn das Projekt einem Kunstcharakter entsprechend keine eindeutigen Antworten liefert, so regt es doch dazu an, sich wesentliche Fragen wieder und wieder zu stellen. Im Rhythmus von zwei Jahren will das Team um Cornelia Saalfrank andere Städte, vielleicht sogar Frank-

furter Partnerstädte, zum Schauplatz von „tinyBE – living in a Sculpture“ machen. Dann wieder mit neuen spannenden Ideen. Ganz sicher werden auch wieder Menschen ahnungslos vorbeigehen, stutzig stehen bleiben und sich Tage später gedankenversunken Fragen: Was ist wirklich wichtig?

Über das bekannte Ticketportal eventim.de können maximal zwei Personen eine zweistündige „day experience“ (Sonntag bis Donnerstag 90 Euro, Freitag bis Samstag 140 Euro pro Ticket) oder eine Nacht (Sonntag bis Donnerstag 120 Euro, Freitag bis Samstag 180 Euro pro Ticket) buchen. Stippvisiten sind schon ab fünf Euro möglich. Für eine Führung bezahlen die Besucher 18,50 Euro, ermäßigt 9,50 Euro. Alle Informationen zum Projekt und Kunstvermittlungsprogramm samt Terminen zu einzelnen Führungen finden sich unter tinybe.org im Internet.

Autor Jan Hassenpflug

Foto (c) Kulturespress, Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

Gärten und Parks

DFF Filmreihe von Sonntag, 1., bis Dienstag, 31. August 2021

A LITTLE CHAOS Die Gärtnerin von Versailles (GB 2014, R: Alan Rickman)

Im Film spielen Gärten und Parks häufig die Rolle eines natürlichen oder historisierenden Hintergrunds. Als bedeutungsvolle Orte, die den Menschen und seine Gefühle im Verhältnis zur Natur offenbaren, nehmen sie oft aber auch Stellung zur Handlung und werden selbst zu Protagonisten. Ausgehend von der Ausstellung „Die Stadt

und das Grün – Frankfurter Gartenlust“ des Historischen Museum Frankfurts, beschäftigt sich die Filmreihe im Kino des DFF mit Gärten und Parks als filmische Figur. Dies scheint gegenwärtig besonders bedeutsam, kommen doch Grünflächen, Gärten und Parks im Zuge von Wohnungsknappheit und Klimawandel eine immer zentralere Rolle im privaten und städtischen Raum zu.



A LITTLE CHAOS Die Gärtnerin von Versailles (GB 2014, R: Alan Rickman)

In der Filmreihe zeigen Spielfilme wie Michelangelo Antonionis BLOW-UP oder THE INNOCENTS des britischen Regisseurs Jack Clayton Gärten und Parks als Handlungsraum, als Ort des Unheimlichen oder des Verbrechens. LE AFFINITA' ELETTIVE der Taviani-Brüder nimmt Goethes Wahlverwandschaften als Ausgangspunkt und verlegt die Handlung auf ein Anwesen in der Toskana. In LA FERDINANDA: SONATE FÜR EINE MEDICI-VILLA der renommierten Künstlerin Rebecca Horn wiederum erlebt eine illustre Reisegesellschaft um eine Opernsängerin auf einem Anwesen mit Gartenanlage wundersame Begebenheiten. Der Autor und Regisseur Dai Sijie begreift den Garten in seinem Film LES FILLES DU BOTANISTE über ein weibliches Liebespaar im China der 1980er als Ort der Zuflucht sowie des Erwachens der eigenen Sinnlichkeit.

Die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur, der er künstliche Gestaltungen abzurufen versucht, wird in Filmen wie Alan Rickmans A LITTLE CHAOS über den Bau der Gärten von Versailles sowie THE SECRET GARDEN von Agnieszka Holland thematisiert. Derek Jarman

wiederum arbeitet in THE GARDEN mit seinem eigenen zwischen einem Atomkraftwerk und dem Meer gelegenen Grundstück.

Der Dokumentarfilm DIE SONNENINSEL des 2019 verstorbenen Filmwissenschaftlers Thomas Elsaesser verwebt persönliche Eindrücke und Familiengeschichte mit Landschaften und ihrer Nutzung. Frederick Wiseman blickt in CENTRAL PARK auf eine der größten Parkanlagen der Welt und die Menschen, die dieses New Yorker Wahrzeichen mit Leben füllen. Auch die internationale Experimentalfilmszene hat sich schließlich immer wieder dem Thema angenähert.

Filme & Spielzeiten

Weitere Programminformationen auf www.dff.film/aktuelles-kinoprogramm

Sonntag, 1. August, 18 Uhr

Dienstag, 3. August, 20:30 Uhr

A LITTLE CHAOS Die Gärtnerin von Versailles

Großbritannien 2014. R: Alan Rickman
D: Alan Rickman, Kate Winslet, Matthias
Schoenaerts. 112 Min. Blu-ray. OmU

Donnerstag, 5. August, 18 Uhr

Samstag, 7. August, 20:30 Uhr

BLOW UP

Großbritannien/Italien 1966. R: Michelangelo
Antonioni

D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah
Miles. 111 Min. 35mm. OmU

Freitag, 6. August, 20:30 Uhr

Donnerstag, 12. August, 20:30 Uhr

THE INNOCENTS Schloss des Schreckens

Großbritannien 1961. R: Jack Clayton

D: Deborah Kerr, Peter Wyngarde, Megs Jenkins.
100 Min. 35mm. OF

Sonntag, 8. August, 17 Uhr

CENTRAL PARK

USA 1989. R: Frederick Wiseman. Dokumentar-
film. 176 Min. 16mm. OmU

Dienstag, 10. August, 20:30 Uhr

Sonntag, 15. August, 18 Uhr

LE AFFINITÀ ELETTIVE Wahlverwandtschaften
Italien/Frankreich 1996. R: Paolo Taviani, Vitto-
rio Taviani

D: Isabelle Huppert, Fabrizio Bentivoglio, Jean-
Hugues Anglade. 98 Min. 35mm. Ital. OmeU

Samstag, 14. August, 20:30 Uhr

Mittwoch, 18. August, 18 Uhr

LITTLE WOMEN

USA 2019. R: Greta Gerwig

D: Saoirse Ronan, Emma Watson, Florence Pugh.
135 Min. Blu-ray. OmU

Dienstag, 17. August, 20:30 Uhr

Im Garten: Experimentalfilmprogramm

Mit Filmen von Ute Aurand, Marie Menken,
Margaret Tait, Kenneth Anger (u.a.). ca. 100
Min. 16mm. OF

Einführung: Karola Gramann

Donnerstag, 19. August, 18 Uhr

LA FERDINANDA: SONATE FÜR EINE MEDICI-
VILLA

BRD 1981. R: Rebecca Horn

D: Valentina Cortese, Javier Escriba, Gisela Hahn.
85 Min. 35mm

Freitag, 20. August, 20:30 Uhr

DIE SONNENINSEL

Deutschland 2017. R: Thomas Elsaesser. Doku-
mentarfilm. 89 Min. DCP

Sonntag, 22. August, 18 Uhr

Dienstag, 24. August, 20:30 Uhr

THE SECRET GARDEN Der geheime Garten

Großbritannien/USA 1993. R: Agnieszka Holland
D: Kate Maberly, Maggie Smith, Heydon Prowse.
101 Min. 35mm. OF

Donnerstag, 26. August, 18 Uhr

Freitag, 27. August, 20:30 Uhr

LES FILLES DU BOTANISTE Die Töchter des chi-
nesischen Gärtners

Frankreich/Kanada 2005. R: Dai Sijie
D: Mylène Jampanoi, Dongfu Lin. 105 Min. DCP.
OmeU

Sonntag, 29. August, 18 Uhr

Dienstag, 31. August, 20:30 Uhr

THE GARDEN

Großbritannien/Deutschland/Japan 1990. R: De-
rek Jarman

D: Tilda Swinton, Johnny Mills, Philip MacDo-
nald. 92 Min. 35mm. OmU



ESPEN UND DIE LEGENDE VOM GOLDENEN SCHLOSS

Regie: Mikkel Braenne Sandemose (Norwegen) Ein magisches Filmerlebnis für die ganze Familie! Vor atemberaubender Naturkulisse

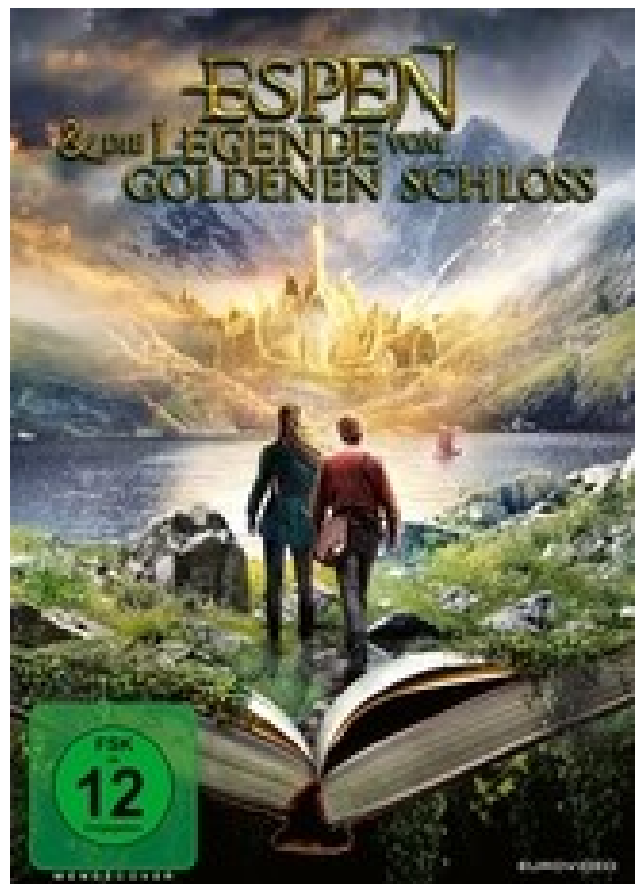
Ab 5. August 2021 als DVD und Blu-ray erhältlich. Digital bereits ab 22. Juli 2021 verfügbar. Die beiden Bauernsöhne Per und Pål stehen unter Verdacht, das Königspaar vergiftet zu haben. Ihre einzige Hoffnung ist ihr Bruder Espen (Vebjørn Enger), der sich mit Prinzessin Kristin (Eili Harboe) auf die Suche nach dem sagenumwobenen Schloss Soria Moria macht, das aus purem Gold gebaut sein soll. Der

Legende nach befindet sich dort ein Brunnen, der das Wasser des Lebens enthält – das einzige Heilmittel für den König und die Königin. Wenn Espen und Kristin scheitern, bedeutet das das Ende für die Brüder, das Königreich und vielleicht die ganze Welt. Das ist der erste Teil einer Trilogie über den norwegischen Helden zahlreicher Sagen.



Diese Märchenwelt wirkt authentisch, soweit eine Märchenwelt dies überhaupt sein kann. Denn Märchen sind allesamt erfunden, wenn ihnen auch immer wieder ein Körnchen Wahrheit nachgesagt wird. So verhält es sich auch mit dieser Sage, die ihre Ursprünge wohl in den mythologischen Zeiten Norwegens gehabt haben dürfte. Ein wenig Hans Christian Andersen ist vorhanden, wenn auf der Suche nach einem sagenumwobenen Schloss, das in weiter Ferne liegt und welches erst nach Überwindung vieler Hindernisse überhaupt in die Nähe der Erreichbarkeit rückt. Aber auch eine Persiflage ist Bestandteil der Verfilmung, so könnte der dreiköpfige Riesentroll im goldenen Schloss, dem das Augenlicht wiedergeschenkt wird, vielleicht eine Übertreibung auf einen Politiker der Gegenwart sein, der seine Possen treibt und sich nur so herumtrollt. Auffällig ist auch die märchenhaft starke Überfremdung zwischen alt und jung. Gewinner bleiben wie im Märchen üblich natürlich Glücksritter und Prinzessin. Die Belohnung ist ein Goldschatz, der alle Beteiligten auf einen Schlag reich machen soll. Zudem geht es darum, das Wasser des Lebens zu finden, welches in der Heimat die königlichen Eltern der Prinzessin wieder zum Leben erwecken soll.

Das sind Bestandteile aus denen die Märchen der Welt sonst auch gestrickt sind. Umso erfreulicher ist es, wenn mit der notwendigen filmischen Sorgfalt vorgegangen wurde. Nicht zu viel



Action, aber dennoch genug Spannung damit die Sache nicht langweilig wird. Märchen haben meist einen Plot, den es stringent zu verfolgen gilt möglichst ohne unnötige Abschweifungen. Auch die strenge Unterscheidung zwischen Gut und Böse bleibt wie im Märchen stets präsent. Die zauberhafte Landschaft Norwegens trägt im Übrigen mit dazu bei, den magischen Moment im Märchen lebendig zu halten.

In die Rolle des abenteuerlustigen und liebenswürdigen Bauernsohns Espen schlüpft Vebjørn Enger, an seiner Seite die wundervolle Eili Harboe, die als unerschrockene Prinzessin Kristin das Publikum verzaubert. Gemeinsam treffen sie auf eine ganz besondere Schurkin, die von der preisgekrönten und u.a. mit einem César Award-gedehrten Sidse Babett Knudsen gespielt wird. Ausgezeichnete Visual Effects (Amanda Award 2020), eine fantasievolle Ausstattung und geheimnisvolle Fabelwesen, die die Welt von Espen zum Leben erwecken, runden das große Fantasy-Abenteuer perfekt ab.

Technische Daten

Regie: Mikkel Braenne Sandemose
Darsteller: Vebjørn Enger, Eili Harboe, Sidse Babett Knudsen, Mads Sjøgård Pettersen
Originaltitel: Askeladden – I Soria Moria slott
Produktionsjahr/Land: Norwegen 2019
Genre: Abenteuer
Filmlänge: DVD ca. 98 Minuten / BD ca. 102 Minuten
Tonformat: DVD: Deutsch & Norwegisch DD 5.1 / BD: Deutsch & Norwegisch DTS-HD MA 5.1
Bildformat: DVD: 2,40:1 (16:9) / BD: HD 1080p/24 (2,40:1)
FSK: 12
Vertrieb: EuroVideo Medien







